

- ▶ Neues Angebot in der Kunsttherapie
- ▶ Graffiti gegen Mobbing
- ▶ Im Schulgarten gedeiht das Gemüse

# Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



Wir haben viel vor!



# Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

endlich steht der Sommer vor der Tür! Nach einem langen Winter, der uns allen und besonders den Kindern und Jugendlichen im Kinderdorf einiges abverlangt hat, tut die warme und sonnige Jahreszeit einfach gut. Das gute Wetter ermöglicht diverse Aktivitäten unter freiem Himmel und dadurch neue und positive Erlebnisse nach einer Zeit, die von vielen Einschränkungen geprägt war.

Jetzt freuen wir uns auf das, was kommt und nehmen Sie auf den kommenden Seiten mit zu den schönen Ereignissen der letzten Wochen. So zum Beispiel die Osterfreizeit, die unter Einhaltung der Corona-Regeln für eine kleine Gruppe Kinder stattfinden konnte. Unsere Erlebnispädagog\*innen schaffen es immer wieder aufs Neue den Kindern kleine Inseln der Ablenkung zu schenken, in denen sie positive Erfahrungen sammeln können. Diese Erlebnisse tragen dazu bei, dass sie Herausforderungen gestärkt begegnen können. Deshalb wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen in den bevorstehenden Sommerferien auch in diesem Jahr die Fahrt auf eine Ferienfreizeit ermöglichen. In den zurückliegenden Monaten kamen ihre Bedürfnisse oft zu kurz und sie mussten in Vielem zurückstecken. Schenken Sie durch Ihre Spende Ferienglück und ein Stück Lebensfreude.

Wir sind außerdem sehr stolz, dass wir in Kürze das Angebot unserer Kunsttherapie durch ein Action-Painting-Häuschen erweitern können. In einem umgebauten Gärtenhäuschen bekommen die Kinder die Möglichkeit Emotionen mit Farbe bunt auszudrücken, was

ihnen sowohl bei angestauter Wut als auch bei großer Verunsicherung Möglichkeiten zur Entspannung gibt. Es zeichnet unser Kinderdorf aus, dass wir den Kindern direkt vor Ort therapeutische Hilfe anbieten können. Da die meisten Kinder durch ihre schlimmen Erlebnisse traumatisiert sind, benötigen sie häufig Unterstützung ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen und neue Lebensfreude zu finden.

Das können wir ihnen z.B. im Rahmen unseres Therapieangebots geben.

Was mich besonders freut, ist, wenn aus den Dorffamilien immer wieder Impulse für ein gutes Miteinander im Dorf kommen. Eine Auszubildende zur Jugend- und Heimerzieherin hat eine Projektarbeit im Rahmen ihrer Ausbildung dazu genutzt mit der Dorffamilie, in der sie tätig ist, ein Anti-Mobbing-Projekt umzusetzen. Ein toller Beitrag für das Zusammenleben in unserem Kinderdorf!

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Bernd Löhle





# Den Gefühlen freien L

*von Mario Schneider*

Alle Kinder des Pestalozzi Kinderdorfs haben gemeinsam, dass sie in ihrem jungen Leben bereits stark belastende oder traumatische Erfahrungen machen mussten. Neben Wärme und Geborgenheit benötigen die Kinder deshalb auch aktive Hilfe bei der Bewältigung und Verarbeitung dieser Erlebnisse. Wir sind deshalb stolz, als eine von nur wenigen Einrichtungen in Deutschland, mit unserem Therapeutikum ein eigenes Therapiezentrum auf dem Gelände des Kinderdorfs zu betreiben. Insgesamt bieten wir hier acht verschiedene Therapieformen speziell für Kinder an.

Eine dieser Therapieformen ist die Kunsttherapie. Durch den kreativen Ausdruck soll die Persönlichkeit des Kindes gestärkt werden. Außerdem stellt die Kunsttherapie eine Möglichkeit dar, Gefühle auszudrücken, die von den oft sehr jungen Kindern sprachlich noch gar nicht erfasst werden können. Unsere Kunsttherapeutin Sara Mory beobachtete in den vergangenen Jahren vor allem zwei Entwicklungen bei den Kindern, die zu ihr in die Therapiestunde kommen: Zum einen hat sich die Aufmerksamkeitsspanne immer weiter verkürzt. Dies ist unter anderem dem erhöhten Medienkonsum zuzuschreiben, dem die Kinder in ihren Herkunftsfamilien oft ausgesetzt waren. Für die Kunsttherapie bedeutet das zum Beispiel, dass die Kinder zunehmend Schwierigkeiten haben, eine komplette Therapiestunde lang still zu sitzen und einen hohen Bewegungsdrang verspüren. Zum anderen erleben die Kinder bereits in jungen Jahren einen größeren Druck, da die ge-

# laufen lassen

sellschaftlichen Leistungsanforderungen insgesamt gestiegen sind. Für viele Kinder ist es deshalb eine Herausforderung diesen angestauten Druck kontrolliert „rauszulassen“. Wenn dies nicht gelingt, äußert sich das beispielsweise in impulsiven Wutausbrüchen, wodurch dann auch schon mal Einrichtungsgegenstände in den Kinderzimmern zu Bruch gehen können.

Um auf diese Entwicklungen besser reagieren zu können, werden wir in diesem Jahr unsere Kunsttherapie um ein zusätzliches Angebot erweitern: ein sogenanntes „Action-Painting-Häuschen“. Beim Action-Painting handelt es sich um eine unmittelbare und dynamische Maltechnik, bei der die Farbe mit Pinsel oder direkt aus Farbtöpfen und grob gemalt, geschüttet, getropft oder auf die Leinwand gespritzt wird. Diese Technik eignet sich daher insbesondere, um den Gefühlen freien Lauf zu lassen und Druck abzubauen. Ein weiterer Vorteil dieser Methode ist es, dass es hier kein Richtig oder Falsch gibt. Wir erleben bei den Kindern immer wieder, dass diese den Glaubenssatz „Ich kann das nicht“ tief verinnerlicht haben, wodurch der kreative Ausdruck blockiert wird. Beim „Action-Painting“ fällt diese Barriere weg, da es keine Regeln gibt und keine Vorstellung davon, was als schön gilt und was nicht.

Erste Versuche mit dieser Methode haben bereits gezeigt, dass die Kinder sehr viel befreiter loslegen und dass das wilde an die Wand werfen der Farbe schnell in einen kreativen Prozess übergeht, bei dem die Kinder beginnen zu reflektieren. Zurückhaltende Kinder schaffen es mit dieser Methode aus sich herauszugehen und

angestauten Druck oder unterdrückte Wut abzubauen. Am Ende einer solchen Therapiestunde sind die Kinder dann geradezu erschöpft, aber auch deutlich ausgeglichener. Begleitet werden diese Sitzungen von einem Lernprozess, den unsere Kunsttherapeutin steuert. Dabei wollen wir den Kindern vor allem vermitteln keine Angst vor ihren Gefühlen zu haben und sich mit diesen auseinanderzusetzen. In der Reflexion wird dann zum Beispiel darüber diskutiert, woher die Wut kommt und wie man lernen kann mit diesem Gefühl besser umzugehen, aber auch wie wichtig es ist, solche Gefühle überhaupt zuzulassen.

Nachvollziehbarerweise ist es leider nicht möglich, eine solche Methode in normalen Räumen durchzuführen, da wir unser Therapeutikum sonst bald in „Villa Kunterbunt“ umbenennen müssten. Damit das Action-Painting zukünftig als fester Bestandteil der Kunsttherapie angeboten werden kann, werden wir deshalb eine kleine Gartenlaube auf einer Freifläche direkt neben dem Therapeutikum errichten. Finanzieren können wir diesen Bau dank großzügiger Spenden dreier Privatspender\*innen. Wir sind jetzt schon ganz gespannt auf die Kunstwerke, die hier in Kürze entstehen werden!

Generell sind wir für den Betrieb unseres Therapeutikums auf Spenden angewiesen. Unterstützen können Sie diesen Bereich, indem Sie eine Projektpatenschaft für die therapeutische Begleitung übernehmen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter „Helfen Sie mit - Projektpatenschaft“.

# Osterfreizeit: Die magische Reise nach Oz

von Daniela Speitel



Die Osterfreizeit ist im Pestalozzi Kinderdorf mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden. Aufgrund der Corona Pandemie war es in diesem Jahr allerdings nur unter Einhaltung strenger Auflagen möglich, diese pädagogisch-therapeutische Maßnahme im Rahmen der Jugendhilfe umzusetzen. So machte sich eine deutlich kleinere Gruppe als sonst gemeinsam mit ihren Betreuer\*innen auf den Weg in ein Selbstversorgerhaus in Hinterzarten.

Jedes Jahr gibt ein Märchen dieser Freizeit einen ganz besonderen Rahmen. Diesmal wurde „Der Zauberer von Oz“ ausgewählt. Und so begleiten die Kinder in ihrer 5-tägigen Osterfreizeit die kleine Dorothee, die von einem Sturm in das magische Land Oz geweht wurde, auf ihrer abenteuerlichen Reise zum Zauberer von Oz.

„Diese Geschichte hat so viele, wunderbare Elemente“, schwärmt Tina Kaltschmid, Erlebnispädagogin und hauptverantwortlich für die Osterfreizeit. „Dorothee findet auf ihrem Weg Begleiter, die allesamt nach etwas suchen und darauf hoffen, dass der große Zauberer von Oz es ihnen herzaubern kann. Sie trifft auf eine Vogelscheuche, die sich Verstand wünscht, einen Blechmann, der sich ein Herz wünscht und einen Löwen, der sich Mut wünscht. Doch auf der Reise hat die Vogelscheuche immer die be-

sten Ideen, der Blechmann weint und der Löwe rettet alle mit einem mutigen Sprung über die Schlucht. Alle haben also schon die gesuchten Eigenschaften – sie wissen es nur noch nicht. Das ist ein bisschen so, wie bei unseren Kindern.“

Jeder Tag der Freizeit folgt der gleichen Struktur. „Das ist besonders wichtig für unsere Kinder. Verlässlich wiederkehrende Abläufe geben Sicherheit und Raum für Entdeckungen“, so Kaltschmid. Morgens Wecken mit Musik, Aufwachspiel, Frühstück, gemeinsamer Workshop, Kochen, Mittagessen, Nachmittags-Aktion in der Natur, abends ein kleines Theaterstück der Betreuer\*innen zur Geschichte des „Zauberers von Oz“. „Beim Durchleben der Geschichte konnte man schön beobachten, wie die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten aufspüren und so einen ganz neuen, viel positiveren Bezug zu sich selbst finden“ berichtet Tina Kaltschmid.

Die Freizeit endet mit einem ganz besonders magischen Moment: Am letzten Abend erreichen die Kinder den großen Zauberer von Oz, der zugibt gar nicht so gut zaubern zu können. Zum guten Schluss darf jedes Kind seinen Herzenswunsch mit einem kleinen, magischen Feuerzauber loswerden. Als sich Dorothee bei den Kindern verabschiedet ruft eines sichtlich gerührt: „Dorothee, ich hab Dich voll lieb!“



# Der Frühling im Schulgarten

Ich arbeite gern im Schulgarten, weil...

...ich gern an Projekten arbeite,  
wie zum Beispiel dem Schuppen!

(Schüler J. Klasse 6)

...ich die frische Luft genieße!

(Schüler T. Klasse 9)

...ich gerne Holz hacke  
und Feuer mache!

(Schüler F. Klasse 9)

...mir das Gärtnern Spaß macht!

(Schüler J. Klasse 7)

von Schüler F. (Klasse 7)

Wie jedes Jahr gehen wir mit unserer Klasse in geteilten Gruppen in den Schulgarten. Wir gehen schon sehr lange in den Schulgarten. Es ist immer wieder ein neues Erlebnis: Mal bauen wir ein Baumhaus oder ein Gartenhaus oder Gemüse wie Radieschen, Gurken, Zwiebeln, Rhabarber oder einfach nur Kräuter. Durch unseren Lehrer Hr. Rommel lernen wir viel über die Gartenarbeit und das Züchten von Pflanzen. Es ist schön und macht Spaß immer wieder etwas Neues zu lernen oder zu üben.

Wir machen auch viele Experimente. Manchmal machen wir einen Nudelteig und versuchen über einem Lagerfeuer Nudeln zu kochen oder Tee. Es macht einfach Spaß, aber es ist auch alles immer unter Beobachtung von unserem Lehrer. Der achtet darauf, dass wir uns nicht verletzen. Wir arbeiten immer als Team und kommen gut miteinander aus und stoßen dabei manchmal auf neue Hindernisse.



Wir haben so tolle Sachen im Schulgarten, vom eigenen Lehmofen über die Kräuterspirale bis zum eigenen großen Gartenhaus. Es ist wirklich ein toller Ort für die Schule und ist gut zum Entspannen. Wir besprechen immer neue Ideen und setzen sie um. Letztens erst hatten wir eine super Idee für einen neuen Schuppen!

# #standtogether – Graffiti statt dumme Sprüche

von Daniela Speitel

Nina Hösl macht ihre Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin im Kinderdorf. Im 2. Lehrjahr ist hier eine Projektarbeit obligatorisch. Durch Zufall erfährt Nina Hösl von einer Hauswand der Pestalozzi-Verwaltung, die gerne für Kritzeleien hergenommen wird. Dass die hier verewigten Sprüche nicht immer schmeichelnd sind, sondern mitunter sogar gezielt beleidigend, kann man sich vorstellen. Natürlich werden diese Sprüche auch gelesen, und das macht den Lesenden oft ein gar nicht so gutes Gefühl.

„Das gehört für mich schon zum Thema Mobbing, also habe ich mich entschieden, dieses Thema gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in meiner Projektarbeit zu behandeln. Mobbing ist ein aktuelles Thema, über das niemand gerne spricht, aber fast jeden schonmal irgendwie betroffen hat,“ so Hösl.



Kinder und Jugendliche aus der Wohngruppe in der Nina Hösl bereits seit 1 1/2 Jahren arbeitet, nehmen an dem Projekt teil. „Bei so einem sensiblen Thema war es mir wichtig, schon einen Bezug zu den Teilnehmenden zu haben. Die Gespräche waren sehr intensiv. Aufklärung und

Sensibilisierung standen im Vordergrund. Außerdem haben wir verschiedene Perspektiven eingenommen: Wie fühlt man sich, wenn man selber gemobbt wird? Wie fühlt es sich für die an, die austeilen.“



Um nicht nur zu reden sondern zum Abschluss des Projektes auch ein echtes, gemeinsames Zeichen gegen Mobbing zu setzen, organisierte Nina Hösl den Graffiti Künstler „Daschu“ (Daniel Schuster) aus Biberach. Gemeinsam gestaltete die Gruppe dann ein farbenfrohes Graffiti, und überdeckte so die Kritzeleien an der Hauswand.

Die Teilnehmenden waren mit großem Spaß und Einsatz bei der Sache. Immer geschickter wurden sie im kreativen Umgang mit der Spraydose und waren am Ende (zu recht!) sehr stolz, auf ihr gemeinsames Werk.

„Zusammenhalten statt aufgeben, nicht wegducken, wenn jemand gemobbt wird, das war eine wichtige Botschaft, deshalb auch der Schriftzug „Stand Together“, so Nina Hösl.





# Feines aus Bärlauch

von Daniela Speitel



Im Rahmen der Jugendhilfe bietet das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf in seinen Betrieben sowohl die Voll- als auch die Fachpraktikerausbildung an. Diese Ausbildung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund von Lernbehinderungen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen besondere Förderung brauchen. So sind die Inhalte bei den Fachpraktiker\*innen auf die besonderen Bedarfe der Jugendlichen zugeschnitten. Pädagogisch erfahrene Meister\*innen geben hier nicht nur ihr Fachwissen weiter, sondern unterstützen vor allem in der Anfangsphase der Ausbildung bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Die Projektarbeit ist ein fester Bestandteil in der Ausbildung. Und so haben sich die Azubis der Pestalozzi Hauswirtschaft dieses Frühjahr intensiv mit dem Thema „Bärlauch“ beschäftigt. „Uns ist wichtig, dass die ausgewählten Themen aus möglichst vielen, verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden“, so Katharina Papini, Leiterin der Pestalozzi Hauswirtschaft. „Außerdem för-

dert die Projektarbeit den Zusammenhalt im Team und entwickelt oft eine ganz eigene, verbindende Dynamik.“ Nele, Azubi in der Vollausbildung zur Hauswirtschaftlerin im 2. Lehrjahr berichtet begeistert: „Wir sind alle zusammen in den Wald gegangen, um Bärlauch zu pflücken. Das war mal was ganz anderes, die frische Luft war herrlich und im Wald hat es überall nach Bärlauch gerochen, ein ganz besonderer und intensiver Duft.“ „Nachdem wir kistenweise Bärlauch ins Kinderdorf gebracht haben, wurde gemeinsam überlegt, was wir alles Spannendes aus dem Bärlauch machen können. Schließlich möchten wir am Ende unsere Bärlauch-Produkte auch verkaufen“, erzählt Selina, die im 3. Lehrjahr ihrer Fachpraktiker\*innen Ausbildung steht.

Es gab viele Ideen und Vorschläge und so wurde mit großen Eifer und viel Spaß Bärlauchbutter gemacht, Quiche gebacken, Bärlauchsalz angesetzt und Bärlauch-Tsatsiki zubereitet. Um die Sache ganz „rund“ zu machen, erstellten die Azubis noch liebevoll ausgestaltete Info Plakate rund um das Thema „Bärlauch“.



An einem sonnigen Vormittag im März richteten die fleißigen Projektteilnehmer\*innen dann einen kleinen „Open-Air-Verkaufstand“ vor dem Schäferhäuschen ein, um ihre tollen Bärlauch-Produkte anzubieten. Bei jedem Kauf gab es noch ein toll gestaltetes Bärlauch-Tsatsiki-Rezept gratis dazu. Eine rundum gelungene Sache!

# „Die Pflanzen sehen keinen Unterschied zw

von *Claudia Horstmann-Schneider*

Junge Menschen dabei zu unterstützen, dass sie Ihren Weg finden und ihre eigenen Ziele erreichen, ist in unseren neun Ausbildungsbetrieben im Kinderdorf der zentrale Auftrag. Jakelin, 22 Jahre, ist eine von ihnen. Sie macht gerade ihre Ausbildung zur Gemüsegärtnerin in der Pestalozzi Gärtnerei. Jakelin kam vor zweieinhalb Jahren aus Kolumbien nach Deutschland, ursprünglich um hier ökologische Agrarwirtschaft zu studieren. Durch mehrere Praktika hat sie sich dann jedoch für eine Ausbildung in unserer Demeter-Gärtnerei entschieden.



Inzwischen ist sie im zweiten Lehrjahr, aber sie weiß schon ganz genau, wie es nach ihrem Abschluss weitergehen soll: Zunächst möchte sie ihren Meister machen, um dadurch berechtigt zu sein ihr Wissen

an andere weiterzugeben. Das möchte sie dann am liebsten zurück in Kolumbien tun. Ihre ganz große Leidenschaft ist die ökologische Landwirtschaft, die nicht nur qualitativ-hochwertige Lebensmittel hervorbringt, sondern auch Mensch und Umwelt nützt. „Ökologisch beziehe ich nicht nur auf die Landwirtschaft, sondern auch auf den Menschen und die Umwelt im Allgemeinen. Deshalb war es mir auch so wichtig, dass ich in einem Betrieb meine Ausbildung mache, der nach bio- und Demeter-Richtlinien arbeitet.“, erklärt Jakelin. Nachhaltigkeit und ganzheitliches Wirtschaften, das den Mensch und die Natur gleichermaßen in Betracht zieht, ist für sie besonders wichtig. In Kolumbien möchte sie einen Hof gründen, um Jugendliche für diese Art der Landwirtschaft zu begeistern, ihnen ihr Wissen weiterzugeben und sie dabei zu unterstützen selbst ökologische Bewirtschaftung zu betreiben, die sich nicht von großen Konzernen abhängig macht. „Mir ist es wichtig, etwas zurückzugeben und einen positiven Unterschied in Kolumbien zu machen. Es würde mir egoistisch vorkommen, wenn ich es nicht täte.“, sagt sie überzeugt.

Fairness und Gemeinschaft sind Jakelin sehr wichtig – auch deshalb gefällt ihr die Arbeit in der Gärtnerei so gut. „Wir machen hier alles zusammen. Ohne das Team geht es nicht. Jeder hat seine Aufgabe und auch nur zusammen kommen wir ans Ziel. Ob Auszubildende, Gesellin oder Chef, Fachpraktiker mit Förderbedarf oder Praktikantin – die Pflanzen sehen keinen Unterschied zwischen dem, der sie

# ischen dem, der sie pflegt“

pflegt oder erntet.“ In der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, die besondere Unterstützung benötigen, hat sie viel gelernt: „Da kommt jemand, der vielleicht für manche Dinge etwas mehr Zeit braucht, aber er ist hochmotiviert und hundert Prozent bei der Sache. Das ist sehr inspirierend. Er gibt alles und trägt seinen Teil dazu bei, dass wir zum Beispiel die Möhren ausgesät, die Kartoffeln gepflanzt oder die Tomaten gewickelt bekommen. Das ist wirklich beeindruckend.“

Und das alles natürlich bei Wind und Wetter: Der Mai, in dem das Interview geführt wurde, war am Bodensee sehr regnerisch und stürmisch. Ob es denn einfach wäre, bei nass-kaltem Wetter auf dem Feld zu stehen? „Ach“, meint Jakelin, „ich ziehe mir die Gummistiefel und den Regenmantel an und dann geht es schon. Es kann auch schön sein, sich dem Wetter auszusetzen. So lange man sich bewegt und die Hände nicht kalt werden, ist es kein Problem für mich.“

Im Frühsommer gibt es besonders viel zu tun: Salate werden geerntet und gepackt, die Tomaten und Gurken brauchen Pflege, genauso wie die Auberginen und Radieschen, die Möhren werden gesät und auch an die Kürbisse muss gedacht werden, damit im Herbst alles bereit ist für eine wärmende Suppe. Am liebsten mag Jakelin die Tomaten. „Sie brauchen eigentlich jeden Tag Pflege und so sieht man auch jeden Tag, wie schnell sie wachsen. Im Hochsommer können das schon einmal 30cm pro Tag sein.“ Man



sieht ihr die Begeisterung über ihre Arbeit an, wenn man mit ihr spricht. Es ist aber nicht nur die praktische Arbeit, die sie während ihrer Ausbildung lernt. Die Theorie, die Jakelin in der Berufsschule vermittelt bekommt, findet sie mindestens ebenso spannend. „Es gehört immer beides zusammen: Theorie und Praxis, Mensch und Natur. Nur wenn beides in Harmonie zueinander steht, wird es gut.“ Bei Jakelin hat man jedenfalls das Gefühl, sie befindet sich in Harmonie zu sich selbst und wir wünschen ihr alles Gute für ihre Ausbildung und ihre sehr beeindruckenden Ziele.

# Schenken Sie Kindern Ferien glück!



Kinder kamen in den vergangenen Monaten oft zu kurz. Insbesondere für die 140 Kinder und Jugendlichen im Pestalozzi Kinderdorf waren die einschneidenden Veränderungen aufgrund der Corona-Maßnahmen im Alltag eine große Herausforderung. Wir wollen ihnen in den Sommerferien deshalb eine Sommerfreizeit ermöglichen. Ein Erlebnis, das ihnen Kraft gibt, wo sie ausgelassen spielen können, Leichtigkeit erleben und ihre Lebensfreude geweckt werden kann.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.pestalozzi-kinderdorf.de/sommer](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/sommer).

Durch Ihren Beitrag – groß oder klein – ermöglichen Sie es einem Kind Freude, Lebenslust und Sommerspaß zu erleben.

Spenden können Sie ganz einfach online unter:

[www.pestalozzi-kinderdorf.de/sommer](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/sommer)

oder an unser Spendenkonto:

Pestalozzi Kinderdorf  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04  
BIC: BFSWDE33KRL

Verwendungszweck: Ferienglück



# Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.

Meinen Mitgliedsbeitrag von \_\_\_\_ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)  
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)  
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe  
 IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; BIC: BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.



Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO**  
 Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Zahlungsempfänger Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger) <b>SPENDE</b>
Kontoinhaber/Zahler: Name
IBAN des Kontoinhabers

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.		
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4		Betrag: Euro, Cent
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L		
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf		Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort Z u k u n f t s c h e n k e n 2 / 2 1
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers
Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)		06
Datum	Unterschrift(en)	

**SPENDE**

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

BIC / Name der Bank: \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_

Datum, Ort, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf  
Wahlwies e. V.  
Vorstand  
Pestalozzi-Kinderdorf 1**

**78333 Stockach**

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 08.06.2020, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr  
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.



### 15. Februar

Abel verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine andere Einrichtung.

### 18. Februar

Magda wird in der Gruppe Klein aufgenommen.

### 21. Februar

Leonie verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine andere Einrichtung.

### 31. März

Frühjahrsputzete der Dorffamilien im Kinderdorf.

### 01. April

Rokaiya wird in Haus 10 aufgenommen.

### 11. April

Weidenaustrieb der Rinder des Pestalozzi Erlenhofs.



### 30. April

Fatma verlässt das Kinderdorf und wechselt in eine andere Einrichtung.

### 1. Mai

Aufstellen des Maibaums (leider ohne Maifest).



### Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.  
 V.i.S.d.P.: H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilde-Schumacher, S. Steigerwald  
 Redaktionsleitung: Sabine Freiheit  
 Design/Layout: Sabine Freiheit  
 Fotos: Pestalozzi Kinderdorf  
 Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim  
 Auflage: 3.000  
 Erscheinungsweise: vierteljährlich  
 Der Brief aus Wahlwies wird CO<sup>2</sup>-neutral gedruckt



Besuchen  
Sie uns  
auch im Internet:  
[www.pestalozzi-kinderdorf.de](http://www.pestalozzi-kinderdorf.de)



Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht mehr erhalten?  
Schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de).

# Mit Ihrer Spende schenken Sie Kindern Zukunft!

Im ersten und ältesten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und

Jugenddorf am Bodensee ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.  
Tel: 07771 8003 0, Fax: 07771 8003 20  
E-Mail: [info@pestalozzi-kinderdorf.de](mailto:info@pestalozzi-kinderdorf.de)

## SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04 | BIC: BFSWDE33KRL

**PESTALOZZI**  
Kinder- und Jugenddorf